

Dokumentation

Projekt	Aufbau und Etablierung eines Zentrenmanagements für die Konzentrationsbereiche Lahde und Petershagen
Thema	Öffentliche Rundgänge durch die Ortskerne Lahde und Petershagen
Datum	Samstag, 04.02.2023 Lahde: 10 bis 11 Uhr, Startpunkt am Bahnhof Petershagen: 12 bis 13 Uhr, Startpunkt am Kreisverkehr Hauptstraße
Teilnehmende	Lahde: ca. 60 Bürgerinnen und Bürger Petershagen: ca. 48 Bürgerinnen und Bürger Evelyn Hotze, Kay Busche, Tobias Haßfeld (Stadt Petershagen) Luisa Linek-Schmidt, Natascha Marxkors, Olaf Kordwittenborg (cK)

Öffentlicher Rundgang in Lahde (Bahnhof Lahde – Bismarckplatz – Bahnhofstraße)

1. Begrüßung am Startpunkt

- ≡ Rund 60 Bürgerinnen und Bürger nahmen an dem öffentlichen Rundgang durch Lahde teil und trafen um 10 Uhr am Bahnhof Lahde ein. Nach einer Begrüßung durch Evelyn Hotze, Leiterin der Stabsstelle Wirtschaftsförderung und Tourismus, führte Luisa Linek-Schmidt kurz in das Projekt „Anstoß eines Zentrenmanagements“ ein und erläuterte den Grund und den Ablauf für den Rundgang durch den Ortskern. Rund die Hälfte der Teilnehmenden hatten bereits an der Auftaktveranstaltung des Projektes im November teilgenommen.



Am Bahnhof Lahde startete der gut besuchte Rundgang, u.a. wurden sich hier sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und Zubehör gewünscht.

Foto: cK/Stadt Petershagen



Entlang der Bahnhofstraße führte der Rundgang zum nächsten Stopp am Bismarckplatz.

Foto: cK/Stadt Petershagen

2. Haltepunkt Bahnhof

- ≡ Die einleitenden Fragen am ersten Treffpunkt, dem Bahnhof Lahde, beschäftigten sich mit der vorhandenen Infrastruktur am „Ankunftspunkt“ Bahnhof, dem Nutzungsverhalten und dem Abwägen des Vorschlags vorhandene (Schüler:innen-)Verkehre vom Bismarckplatz in Richtung Bahnhof zu verlegen, um den Bismarckplatz zu entlasten.
- ≡ Seitens einiger Teilnehmenden wurde bemängelt, dass die Straße Bahnhofsplatz in einem schlechten Zustand ist und ausbessert werden müsse. Insbesondere für Fahrradfahrer:innen birgt das Fahren auf dem unebenen Pflaster Risiken. Gleichzeitig wurde angemerkt, dass das alte Pflaster erhaltenswert sei, woraufhin die Idee geäußert wurde, nur eine Spur speziell für Radfahrende zu erneuern. Im Rahmen dessen wurde der Wunsch nach einer generellen barrierefreien und rollatorengerechten Wegeführung geäußert. Das bestehende Pflaster ist hierbei problematisch, da Unebenheiten bestehen und Bordsteinkanten nicht vollständig abgesenkt sind. Zudem wird sich für den Gehsteig eine größere Breite gewünscht.
- ≡ Es weiterer Hinweis bezog sich auf die nicht ausreichende Platzbeleuchtung am Bahnhof, die u. a. das Sicherheitsgefühl verbessern würde.
- ≡ Bezüglich der vorhandenen Baumbestands wurde sich für einen Erhalt ausgesprochen.
- ≡ Als Idee wurde geäußert, dass es für Pendler:innen und Fahrradfahrer:innen möglichst kostenfreie Schließfächer für Gepäck geben sollte sowie eine größere und gesicherte Fahrradstellfläche und ggf. eine E-Bike Station. In dem Zuge wurde auch berichtet, dass in der Vergangenheit Teile von am Bahnhof abgestellten Fahrrädern geklaut wurden.
- ≡ Eine Radstation wäre auch für Tourist:innen attraktiv, die den Weserradweg nutzen. In circa 200 Meter Entfernung an der Bahnhofstraße gäbe es einem Hinweis nach auch einen Leerstand, der ggf. hierfür nutzbar gemacht werden könnte. Davon profitierten auch die Bewohner:innen.
- ≡ Einer möglichen Verlegung der Bushaltestelle vom Bismarckplatz zum Bahnhof wurde zugestimmt, auch hinsichtlich der Umlegung der Schüler:innenströme. Diesbezüglich konnten die Vertretenden der Stadt Petershagen ergänzen, dass die Verlegung rechnerisch möglich sei.
- ≡ Es wurde angemerkt, dass der Bahnhof wegen einer als unzureichend empfundenen Taktung Richtung Minden/Bielefeld derzeit generell eher wenig verkehrstechnische Bedeutung für die Anwohner und das Umfeld besitzt. Das Problem ist bekannt, kann aber inhaltlich nicht durch ein Zentrenmanagement bearbeitet werden, da die Verantwortlichkeit woanders liegt.
- ≡ Um das Konzept von Park & Ride realisierbar zu gestalten, dürfe der hierzu nötige Parkraum nicht vergessen werden, um gerade auch die Bewohner:innen der anderen Ortsteile einzubeziehen. Dazu müssen ausreichend Parkplätze vorgehalten werden und die bestehenden Parkplätze sollten nicht durch andere Maßnahmen entfallen.
- ≡ Gerade für Ortsfremde wäre eine bessere Beschilderung hilfreich, die auch mögliche touristische Aktivitäten aufzeigen sollte. Frau Hotze ergänzt hierzu, dass es bereits Planungen gibt, die Beschilderungen am Bahnhof zu ergänzen.
- ≡ Zudem wurde darauf hingewiesen, dass der Fährverein einst ein Konzept für den Bahnhof/das Bahnhofsumfeld erstellt hätte. Außerdem gab es (zuletzt 2022) eine Mobilitätswoche mit Ständen am Bahnhof Lahde und Themen wie eine Mobilitätsstation und die Zugtaktung.



Mehr Grün, mehr Aufenthaltsqualität ... für den Bismarckplatz wurden viele Ideen geäußert.

Foto: cK/Stadt Petershagen



Bezüglich einer Temporeduzierung auf 30km/h auf der Bahnhofstraße gingen die Meinungen auseinander.

Foto: cK

3. Haltepunkt Bismarckplatz

- ≡ Für Lahde der Wunsch einer Art Stadtentree, das eine identifikationsstiftende Funktion innehält und ein Wiedererkennungsmerkmal ist, geäußert. Der Bismarckplatz könnte als Zentrum ähnliche Funktionen wie als Entree erfüllen.
- ≡ Angemerkt wurde, dass die Altenzentren in Lahde besser an das Stadtzentrum angebunden werden sollten. Hierfür ist wiederum Barrierefreiheit auf den Fußwegen notwendig, wie es am Startpunkt bereits einmal angesprochen wurde.
- ≡ Hinsichtlich einer Umgestaltung des Bismarckplatzes wurde die Idee zur Verkehrsberuhigung durch eine Teilsperrung in Richtung Bückeburger Str. zustimmend aufgenommen. Dadurch entsteht Platz für weitere, neue Nutzungen. Um Platz zu schaffen, könnten die Bushaltestellen reduziert/ zum Bahnhof verlegt werden, wie es am ersten Haltepunkt am Bahnhof Lahde bereits angesprochen wurde. Zum Teil gibt es ein Problem mit Dauerparkern auf dem Bismarckplatz, das angegangen werden muss, um den bestehenden Parkraum effizient zu nutzen. Gleichzeitig wurde der Wunsch geäußert die vorhandene Ladeinfrastruktur für Elektromobilität auszubauen.
- ≡ Mehrstimmig wurde sich dafür ausgesprochen, die Baumbestände zu erhalten und bestehende Grünflächen zu erweitern bzw. umzugestalten, dass Nischen mit Sitzgelegenheiten eine Aufenthaltsmöglichkeit bieten. Beispielhaft wurde vorgeschlagen, durch Spalierbäume und zusätzliche Anpflanzungen den Platz zu umfassen und zu gliedern, was in anderen Kommunen bereits erfolgreich umgesetzt wurde. Zusätzlich wurde angeregt, dass man mit den anliegenden Handelstreibenden das Gespräch dazu suchen könnte, ob die Bereitschaft besteht, dass die Händler vor ihren Geschäften für eine Begrünung sorgen und dadurch das Gesamtbild des Bismarckplatzes samt Umfeld verschönern.
- ≡ Neben ausreichend Sitzgelegenheiten wurden sich auch Outdoor-Fitnessgeräte und ein Spielplatz gewünscht sowie die Idee eines Wasserspiels mit Solarbetrieb geäußert. Teilweise gibt es Spielmöglichkeiten im Umfeld und auch der Badensee Lahde ist nicht weit entfernt, was insbesondere für Ortsfremde besser ausgedrückt sein könnte.
- ≡ Wie schon am Bahnhof Lahde wird eine ausreichende Platzbeleuchtung bemängelt.
- ≡ Angemerkt wurde, dass man bei den Ideen und Planungen für den Bismarckplatz den dienstags stattfindenden Wochenmarkt nicht vergessen dürfe, für den die notwendige Stellfläche weiterhin vorgehalten werden sollte. Der cK Vorschlag, ggf. auch oder alternativ einen Abendmarkt zu

veranstalten, wurde zunächst zweifelnd aufgefasst, weil dazu auch die Markthändler:innen bereit sein müssten. Generell war man sich aber einig, dass man dies zumindest ansprechen sollte.



Parken soll auch weiterhin entlang der Bahnhofstraße möglich sein. Aber dennoch soll besser für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden gesorgt werden.

Foto: cK



Mehr Barrierearmut auf den zentralen Wegen wurde mehrfach angesprochen.

Foto: cK/Stadt Petershagen

4. Haltepunkt Bahnhofstraße

- ≡ An der Bahnhofstraße besteht ein Leerstand, den zuvor das Geschäft Blome betrieb. Hierfür wurden Ideen für eine Aktivierung mit einem Café, einem Unverpacktladen und einem Regionalladen mit der Möglichkeit, sich online regionale Lebensmittelkisten zu bestellen und dort abzuholen geäußert.
- ≡ Entlang der Bahnhofstraße befinden sich vor den meisten Geschäften Parkbuchten, die im 90 Grad Winkel zur Bahnhofstraße ausgerichtet sind und viel Raum einnehmen. Seitens der Bürgerinnen und Bürger besteht keine Bereitschaft zu einem Parkraumverzicht, da die Abhängigkeit vom eigenen PKW durch die Entfernungen im ländlichen Raum und gleichzeitig nicht ausreichend ausgebauten ÖPNV hoch ist. Es besteht eine Gewöhnung und man erachtet es für wichtig, bis direkt vor die Läden fahren zu können und die Laufwege kurz zu halten.
- ≡ Mehrmals wurde angesprochen, dass die Bahnhofstraße durch ihre gerade Verkehrsführung Autofahrende dazu verleitet, schneller als die erlaubten 50km/h zu fahren. Teilnehmende, die häufig (ggf. noch mit Kindern) mit dem Rad unterwegs sind, bemängeln die Verkehrssicherheit durch die schnellfahrenden Autos sowie die häufig zugeparkten Fußgängerwege. Durch die Parkplätze vor den Geschäften wird der Raum für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen eingeschränkt, zudem werden beim Ein- und Ausparken zu wenig aufeinander geachtet und sogar auf Gehwegen mit dem PKW gefahren. Auf der Bahnhofstraße fahrende Radfahrer:innen behindern wiederum den Fahrtfluss der Autos. Der Vorschlag zur Einrichtung einer Tempo 30 Zone oder Fahrradstraße wurde wiederum gemischt aufgefasst. Als weitere Idee wurde eine bauliche Verkehrsberuhigung genannt, die die gerade Straßenführung unterbricht.
- ≡ Dem Wunsch nach einer Verschönerung durch Blumenschmuck entlang der Straße wurde mit dem Hinweis auf den hohen Pflegeaufwand begegnet. Auch bei einer Pflege durch Patenschaften kann es sein, dass es sich nicht um eine dauerhaft funktionierende Lösung handelt. Auch hier wurde nochmal die Frage aufgeworfen, inwiefern das Aufstellen und die Pflege von Blumenkübeln gemeinsam mit den Handeltreibenden organisiert werden könne.

Öffentlicher Rundgang in Petershagen

(Kreisverkehr – Hauptstraße (Mitte) – Rathausplatz)

1. Begrüßung am Startpunkt

- ≡ Rund 48 Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung zum öffentlichen Rundgang durch Petershagen und trafen zu 12 Uhr am Kreisverkehr an der Hauptstraße in Petershagen ein. Nach einer Begrüßung durch Evelyn Hotze, Leiterin der Stabsstelle Wirtschaftsförderung und Tourismus, führte Luisa Linek-Schmidt kurz in das Projekt „Anstoß eines Zentrenmanagements“ ein und erläuterte den Grund und den Ablauf für den Rundgang durch den Ortskern. Einige der Teilnehmenden hatten bereits zuvor am Rundgang durch den Ortskern Lahde teilgenommen.
- ≡ Eine Abfrage zu Beginn des Rundgangs hinsichtlich der Teilnahme an der Auftaktveranstaltung im November 2022 zeigte, dass rund zwei Drittel der Teilnehmenden bereits bei der Auftaktveranstaltung teilgenommen hatten. Erfreulicherweise konnten folglich mit den Rundgängen weitere Bürgerinnen und Bürger für eine Teilnahme mobilisiert werden. Ein Kritikpunkt bleibt allerdings, dass keine Kinder und Jugendlichen und kaum junge Erwachsene beim Rundgang zugegen waren. Hier bedarf es offensichtlich eine zielgerichtete Ansprache und ein anderes Beteiligungsformat.
- ≡ Vorab wurde zudem seitens eines Teilnehmers angemerkt, dass er im Rahmen der Umfrage Interesse an der Unterstützung eines Zentrenmanagements geäußert habe und ihm eine Rückmeldung zu seinem Angebot fehle. Der Kritikpunkt wurde aufgenommen. Gleichzeitig wird dadurch deutlich, dass ein kontinuierliches Erwartungsmanagement und eine durchgängige Kommunikation nach außen notwendig sind, um den Projektfortschritt sowie die Tatsache, dass der Projektanstoß kein Zentrenmanagement ist zu verdeutlichen.



Auch am Rundgang durch den Ortskern Petershagen war das Interesse seitens der Bürgerinnen und Bürger hoch.

Foto: cK/Stadt Petershagen



Mit dem Versorgungsangebot im Ortskern ist der Großteil der Teilnehmenden sehr zufrieden.

Foto: cK

2. Haltepunkt Kreisverkehr

- ≡ Die einleitenden Fragen zum Startpunkt des Rundgangs, in der Nähe von den Versorgungspunkten Edeka Röthemeier, Rossmann u.a., bezogen sich auf das Versorgungsangebot im Ortskern, die Häufigkeit der Nutzung und das Verkehrsmittel der Wahl zur Anfahrt. Insgesamt ist das Versorgungsangebot an Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie gut, auch aperiodische Bedarfe wie Bekleidung

und Haushaltswaren werden ausreichend angeboten. Die Teilnehmenden fahren mit dem Auto oder dem Rad zum Einkaufen und dies einmal oder mehrmals die Woche. Mit Blick auf die Einkaufsmengen der Kund:innen des Edeka-Marktes, wie ein Teilnehmer beobachtete, handelt es eher um Wocheneinkäufe, für die eine Anfahrt mit dem PKW notwendig sei. Als Problem wurde benannt, dass der Parkplatz des Edeka Röthemeier unter der Woche häufig von Lehrer:innen und Schüler:innen des in der Nähe befindlichen Gymnasiums genutzt werde und den einkaufenden Kund:innen dadurch Parkmöglichkeiten fehlen. Zudem gebe es weitere Parkmöglichkeiten am Marktplatz, die allerdings nicht gut ausgeschildert sind und dadurch zu wenig genutzt werden. Diesbezüglich wurde eine bessere Beschilderung angeregt, da der Marktplatz fußläufig zu erreichen ist.

- ≡ Der kleine Platz vor der Eisdiele direkt am Kreisverkehr wurde als schöner „Zentrumsplatz“ bezeichnet.
- ≡ Für die Hauptstraße gilt eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30km/h, zudem verhindert die bauliche Struktur der Straße ein Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit, was beides Zuspruch der Bürgerinnen und Bürger findet. Dennoch wird von einzelnen kritisiert, dass der Verkehrsfluss durch Radfahrende gestört werde und Radfahrende zudem teils auf die Fußwege ausweichen, was wiederum zu Konflikten mit Fußgängern führt. Überdies gebe es zu wenig Fahrradständer.



Zum Thema Parkangebot gehen die Meinungen auseinander.
Foto: ck



Für die Behebung von Leerständen wurden viele Ideen geäußert.
Foto: ck/Stadt Petershagen

3. Haltepunkt mittig der Hauptstraße

- ≡ Negativ angemerkt wird, dass entlang der Hauptstraße teilweise Mülltonnen der privaten Haushalte auf den Gehwegen stehen.
- ≡ Der Leerstand des Hauses Möbel Busse besteht seit vielen Jahren und ist ebenso lange Diskussionsgegenstand. Einzelne Teilnehmende wussten zu berichten, dass Herr Busse Eigentümer mehrerer Immobilien im Umfeld ist und Verkaufsverhandlungen der großflächigen leerstehenden Immobilie des eh. Möbelhauses bisher scheiterten. Als Ideen für eine Nachnutzung wurde genannt:
 - » Fitnessstudio
 - » Spielwarengeschäft
 - » kleine Passage mit Handwerk
 - » Ärztehaus
 - » Tagespflege
 - » Physiotherapie
 - » Betreuungsangebot für Senior:innen
 - » Uhrmacher
 - » 2nd-Hand-Geschäft

- » Repair-Café
- » Markthalle mit verschiedenen Angeboten (auch temporäre Anmietung von Verkaufsflächen möglich)
- = Dabei wurde darauf hingewiesen, dass Ideen für eine Nachnutzung von Leerständen generell gesammelt werden und nicht sicher ist, dass das Möbelhaus Busse eine Nachnutzung findet, da dies die Bereitschaft des Eigentümers voraussetzt.
- = Das Angebot an Treffpunkten wird generell als ausreichend gesehen, allerdings fehlen konsumfreie Orte zum Verweilen. Spielplätze für Kinder und Aufenthaltsorte für Jugendliche gibt es wenige. Hinsichtlich letzterer wird allerdings auch das Konfliktpotenzial angesprochen und dass direkt im Ortskern lebende Bewohner:innen sich eher gegen eine Sitzgelegenheit aussprechen aus Sorge vor Lärm und Müll durch Jugendliche, die sich dort treffen. Als alternativer Treffpunkt für diese Zielgruppe wurde die Einrichtung einer „Ecke für Jugendliche“ am Ösperhafen vorgeschlagen. Generell für alle Bürgerinnen und Bürger wurde die Idee einer Sitzgelegenheit sowie Sportgeräte als Treffpunkt geäußert.
- = Als ein Wunsch wurde zudem genannt, die Aula des Gymnasiums für Veranstaltungen zu öffnen.
- = Positiv hervorgehoben wurde das Potenzial der kleinen Gassen angrenzend der Hauptstraße (Schnoorviertel), die ergänzt um kleine Geschäfte ein besonderes Flair ausstrahlen.



Eine bessere Ausschilderung von Sehenswürdigkeiten und Parkplätzen sowie bessere Sichtbarkeit des Schlosses wurden angesprochen.

Foto: cK



U.a. wurden sich mehr Veranstaltungen auf dem Rathausplatz gewünscht.

Foto: cK/Stadt Petershagen

4. Haltepunkt auf dem Rathausplatz

- = Es wurden kulturelle Veranstaltungen im alten Amtsgericht angeregt. Ebenso bietet der Rathausplatz Potenzial für mehr Veranstaltungen, auch für Kinder. In dem Zuge wurde auch das Thema einer öffentlichen Toilette, die bislang fehlt, oder die Aufrechterhaltung/Ausweitung der Aktion „Nette Toilette“ angesprochen sowie die Möglichkeit bei den ansässigen Betrieben nicht nur die Toilette nutzen zu dürfen, sondern auch die eigene Wasserflasche aufzufüllen.
- = Zum Thema Anbindung wurde der Wunsch nach einer besseren Verbindung zwischen den beiden Ortsteilen Petershagen und Lahde geäußert, beispielsweise in Form einer Brücke für den Fuß- und Radverkehr.
- = Außerdem wurde eine bessere Beschilderung und Sichtbarkeit des Schlosses angeregt. Das Schloss ist ein touristischer Anziehungspunkt, insbesondere für Radfahrende. Die Ausweisung des Radweges zwischen Rathaus und Weser, also entlang der Weser vom und zum Schloss sowie Hafen und

Jugendherberge wurde als Vorschlag eingebracht. Ebenso sollte die Ausschilderung von touristischen Sehenswürdigkeiten wie der Mühle verbessert werden. Diesbezüglich konnten die Vertreter:innen der Stadt darauf hinweisen, dass dies bereits in Planung sei.

- ≡ Hinsichtlich der Parkplätze entlang der Hauptstraße und Mindener Straße bestehen unterschiedliche Meinungen. Zum einen wird die Meinung vertreten, dass diese benötigt werden. Insbesondere im ländlichen Raum sind viele auf den eigenen PKW angewiesen, da die ÖPNV-Anbindung nicht ausreichend ist. Andere wiederum kritisieren die Menge der vorgehaltenen Parkflächen und sprechen sich für eine Verbesserung des Parkleitsystems aus, um auf Parkflächen wie am Sportplatz hinzuweisen.
- ≡ Zum Thema Sicherheit wurde angesprochen, dass sich eine nächtliche Straßenbeleuchtung gewünscht wird. Diesbezüglich konnten die Vertreter:innen der Stadt darauf hinweisen, dass dies bereits beschlossen sei.
- ≡ Als weitere Idee wurde zum Abschluss der Veranstaltung die Einrichtung eines Mehrgenerationenwohnens in Petershagen genannt.

5. Nachträglich eingebrachte Ideen

Ergänzend zu den Rundgängen wurden zudem Anregungen per Mail eingebracht:

- ≡ Werbetafeln stören das Ortsbild in Lahde, insbesondere, wenn die Werbeplakate auch noch abblättern
- ≡ Stärkung des Ehrenamts, z.B. durch ermäßigten Eintritt ins Schwimmbad
- ≡ Projekt Wohnraum gegen Hilfe im Haushalt (für alleinlebende Senioren im Eigenheim auf dem Land, die Hilfe im Haushalt/Garten benötigen)
- ≡ Aufstellen eines "Bücherschranks", da es in Lahde keine Stadtbibliothek gibt
- ≡ Integration: Gemeinsame Kochveranstaltungen und Lesenachmittage mit in Lahde aufgenommenen Ukrainer und Syrer